

- a) Ergebnis aller im Zusammenhang mit den Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen errechneten Varianten ist, dass sich für die Sanierung und den Betrieb eine PPP-Lösung günstiger darstellt als eine Eigenrealisierung.

Folgende Bauobjekte sollen daher im Wege eines PPP-Projekts saniert und auf die Dauer von 25 Jahren (Lebenszyklus) betrieben werden:

- Gesamtschule,
- Dreifachsporthalle,
- Zweifachsporthalle,
- Turnhalle Jahnstraße (mit 100m-Laufbahn, Sprunggrube)
- Kleinspielfeld.
- Sportplatz Jahnstraße (mit Versammlungsstättennutzung, sofern die Refinanzierung durch die Nutzer weitestgehend sichergestellt ist).

Die Verlagerung der Gemeindebücherei in die Gesamtschule ist in das Projekt mit einzubeziehen.

- b) Wegen der Vorgaben der Kommunalaufsichtsbehörden ist die jährliche Haushaltsbelastung für das Hallenbad künftig so gering wie möglich zu halten. Die Sanierung und der weitere Betrieb des Hallenbads verursachen nach dem Gutachten der Fa. PSPC einen auf 25 Jahre Laufzeit indizierten jährlichen Kostenaufwand von 1 Mio €. Die von der Fa. Lenne-Therme sowie dem Landesschwimmverband NRW vorgelegten Konzepte gehen jeweils von einem Zuschussbetrag der Gemeinde aus. Bezüglich der vom TV Kotthausen und der DLRG-Ortsgruppe Marienheide vorgenommenen Nachbesserung des vom Landesschwimmverband NRW vorgelegten Konzepts, die Trägerschaft bei einem gemeindlichen jährlichen Zuschuss in Höhe von 220 000 € übernehmen zu wollen, ist festzustellen, dass bisher keine Konzeption mit einer realistischen Chance auf Umsetzung vorgelegt worden ist, die dann auch Grundlage für einen Ratsbeschluss zum Erhalt des Hallenbads sein könnte.

Aufgrund der angespannten finanziellen Lage des gemeindlichen Haushalts, die sich auch in der Zukunft fortsetzt und der daraus resultierenden aufsichtsbehördlichen finanziellen Begrenzung, wird das Hallenbad zum 31.12.2008 geschlossen. Der Baukörper wird abgerissen, soweit sich keine wirtschaftliche Folgenutzung realisieren lässt.

- bb) Durch geeignete Maßnahmen ist der Versuch zu unternehmen, eine für die Gemeinde wirtschaftliche Folgenutzung für das Hallenbad bzw. das Hallenbadgebäude zu finden. Hierdurch darf die weitere Durchführung des PPP-Projekts nicht verzögert werden.

Zu den geeigneten Maßnahmen zählen auch weitere Gespräche mit dem TV Kotthausen und der DLRG-Ortsgruppe Marienheide über die Vorlage einer nachvollziehbaren, realistischen Konzeption zur Übernahme der Trägerschaft.

Zur Realisierung dieser Konzeption wird seitens der Gemeinde ein jährlicher Zuschuss gewährt. Seine Höhe entspricht dem Betrag, der von der Kommunalaufsichtsbehörde als jährliche, pflichtige Belastung durch den Abbruch des Hallenbads und das dadurch zu substituierende Schulschwimmen festgestellt wird. Die Zuschusszusage muss unter einem jährlichen Widerrufsrecht stehen, da zu befürchten ist, dass sich die Rahmenbedingungen für Nothaushaltsgemeinden in der Zukunft verschärfen werden.

Der Verwaltung wird im Übrigen folgender Auftrag erteilt:

- Zur weitestgehenden Substituierung des in der Gemeinde künftig nicht mehr durchführbaren Schulschwimmsports sind – falls eine Betriebsführung durch einen Trägerverein nicht zustande kommt – in Abstimmung mit den Schulen Hallenbad-Nutzungszeiten in den Bädern der benachbarten Kommunen anzumieten. Der Umfang der Nutzungszeiten ist auf den pflichtigen Teil des Schulschwimmens am lehrplanmäßigen Stundenkontingent des Schulsports zu beschränken.
- c) Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Kommunalaufsicht eine Freigabe der für die Vergabe der wirtschaftlichen, technischen und juristischen Beratung in der PPP-Phase B (Ausschreibung und Vergabe des Sanierungs- und Betriebsauftrags) benötigten Haushaltsmittel zu beantragen.